Ä1 Kindergesundheit in Hamburg verbessern – Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen zur Früherkennung, Therapie und Förderung für alle Kinder sicherstellen

Antragsteller*in: Linda Heitmann (KV Hamburg-Altona)

Änderungsantrag zu A17

Von Zeile 67 bis 68 einfügen:
Versorgung die U-Untersuchungen und weitere Diagnostik und Therapie durch den Öffentlichen Gesundheitsdienst erhalten.

- sicherstellen, dass auch Familien mit Sprachbarrieren sowohl im Rahmen des verbindlichen Einladewesens, als auch bei den Untersuchungen selbst so informiert werden, dass ein voll umfängliches Verständnis der Informationen gewährleistet ist. Im Rahmen des Einladewesens sollte dies über mehrsprachige Schreiben oder auch Verweise auf online verfügbare Informationen in der jeweiligen Muttersprache erfolgen. Im Rahmen der Untersuchung selbst muss gewährleistet sein, dass im Zweifel Sprachmittlung in Anspruch genommen werden kann. Wir setzen uns auch mit Nachdruck dafür ein, dass die Vereinbarung im Koalitionsvertrag der Ampel auf Bundesebene, Sprachmittlung im Gesundheitswesen zur gesetzlichen Leistung zu machen, schnellstmöglich umgesetzt wird.

Begründung

Hoffentlich selbsterklärend: Sprachbarrieren dürfen kein Hindernis sein, wenn es darum geht, die U-Untersuchungen wahrzunehmen und auch die Untersuchungsergebnisse für Eltern und Kinder verständlich zu vermitteln.

Unterstützer*innen

Michael Gwosdz (KV Hamburg-Eimsbüttel); Jasper Ole Felix Kiehn (KV Hamburg-Nord); Linus Görg (KV Hamburg-Wandsbek); Gudrun Schittek (KV Hamburg-Harburg); Gudrun Perlbach (KV Hamburg-Harburg); Carl Jannes Neuse (KV Hamburg-Altona); Michael Gümbel (KV Hamburg-Mitte); Mathilda Kähler (KV Hamburg-Altona); Ute Groll (KV Hamburg-Altona); Mechthild Weber (KV Hamburg-Wandsbek)